

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

236 (26.8.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 236.

Samstag, den 26. August 1837.

Preußen.

Berlin, 18. August. Der Sohn Charlottenburger Eltern, der in der Nacht des königl. Geburtstages spurlos verschwunden war, hat sich wieder gefunden. Es veranlaßt dies zu schmerzlichen Betrachtungen über den maßlosen Leichtsinne unserer Jugend, wegen irgend eines kleinen Familienzwistes vielleicht, Eltern, deren Liebe sie so viele Jahre genossen, nur nichts dir nichts den ungetreuesten Schmerz bereiten zu können. Ueberhaupt gestehe ich aufrichtig, daß ich von der Sittlichkeit unserer Jugend, namentlich der männlichen, keine sehr hohe Meinung habe. Der Anstalten und Maßregeln, sie dazu zu erziehen, gibt es viele, aber der Gelegenheiten, sie davon abzugeben, noch mehr.

(Fr. W.)

Magdeburg, 17. August. Ebehestern Nachmittag um 4 Uhr wurde das von hiesiger Elbe-Dampfschiffahrt-Gesellschaft, unter d. Leitung des Ingenieurs Hrn. Tischbein, erbaute erste Dampfschiff „Kronprinz von Preußen“ vom Stapel gelassen. Gleich nachdem das Fahrzeug, welches unter unsern Augen sich nach und nach gestaltete und dessen höchst sinnreiche und dem Gebrauche ganz entsprechende Einrichtung bei näherer Prüfung sich so überzeugend herausstellte, dem Wasser überwiesen war, wurde der Tiefgang desselben ermittelt, und es ergab sich, daß solcher nur 6¹/₂ Zoll rheinländisch betrug, obgleich der innere Ausbau, bis auf die Einsetzung der Kajüten, schon vollendet ist. Hiernach ist zu berechnen, daß das Schiff, nachdem es die Maschine und den Kessel aufgenommen, mit Feuerungsmaterial, Wasser und Allem, was zur vollständigen Instandsetzung desselben erforderlich, versehen ist, nur 16 bis 17 Zoll Wasser ziehen wird, und daher seinem Zwecke, bei jedem, auch dem niedrigsten Wasserstande der Elbe gebraucht werden zu können, vollkommen entsprechen muß. Das Dampfschiff ist 125 Fuß auf dem Wasserpiegel lang und 15 Fuß breit. Auf Anordnung des Verwaltungsraths hat das Dampfschiff heute Nachmittag 450 Zentner Steine als Ballast aufgenommen und es geht dasselbe nach einer neuen Vermessung mit dieser Ladung nur 16 Zoll tief. Diese Belastung übersteigt bei weitem das Gewicht der Maschine, des Kessels, des Feuerungsmaterials, und es ergibt sich daraus zur Evidenz, daß das Schiff, selbst wenn die Ladung noch um 20 Zentner erhöht würde, dennoch bei dem niedrigsten Wasserstande der Elbe wird fahren können.

(Fr. J.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Verschiedenes.

Die Edinburgh-Review bezeichnet bei Gelegenheit einer Anzeige von Irving's Uebersetzung „der Braut von Messina“ die deutschen Uebersetzungen poetischer Werke des Auslandes als Musterarbeiten dieser Art für alle andere Nationen. „Der Fehler deutscher Uebersetzungen“, sagt sie, „besteht fast immer nur in einer gewissen Startheit der Form, die aus einem zu g-nauen Anschließen an das Original entspringt; wer jedoch die deutsche Literatur nicht kennt, kann sich kaum einen Begriff davon machen, mit welcher Vollkommenheit, sowohl was die Treue, als was den Geist und den Gedanken betrifft, aus einer Sprache in die andere übersetzt werden kann. Die Deutschen besitzen solche Uebersetzungen nicht bloß aus den neueren Sprachen, und namentlich aus dem Englischen, sondern auch aus der alten klassischen Literatur. Derselbe bereits haben wir Gelegenheit gehabt, auf die wunderbare Uebersetzung hinzuweisen, die August Wilhelm von Schlegel von unserm Shakespeare veranstaltet hat; eine Uebersetzung, die, wenn ein englischer Reisender, der des Deutschen vollkommen mächtig ist, ein Shakespeare'sches Stück auf einem deutschen Theater aufzuführen sieht, fast vergessen macht, daß er nicht des großen Dichters eigene Laute vernehme. In diesen deutschen Uebersetzungen ist nicht bloß der allgemeine Charakter Shakespeare'scher Weise festgehalten, sondern auch der Ton und das Abweichende jedes besonderen Stückes überall getroffen. Das Seltsamste bei der Sache ist aber, daß immer noch neue Uebersetzungen des Shakespeare in Deutschland erscheinen, und so ausgezeichnet die Schlegel'sche Arbeit auch ist, so sind uns doch auch schon von Andern einzelne Stücke vorgekommen, denen wir unbedenklich den Vorzug geben müßten. Namentlich haben wir in der letzten Zeit Gelegenheit gehabt, den ersten Theil einer Uebersetzung zu lesen, die von Herrn Philipp Kaufmann herrührt, die, während sie der Schlegel'schen weder an Treue, noch an poetischer Schönheit nachsteht, doch auch noch einen ganz eigenthümlichen und anziehenden Charakter hat. Gleichwohl müssen wir, wegen der vielen Analogieen, die sich zwischen dem Deutschen und dem Englischen finden, den ungeheuren Erfolg Shakespeare's in Deutschland für bei weitem weniger merkwürdig halten, als die Meisterschaft, mit der die Deutschen auch die Dichter der pyrenäischen Halbinsel sich angeeignet haben. Niemand wird sich über Jaureguir's treffliche spanische Uebersetzung von Tasso's Aminta wundern; beide Sprachen sind einander so nahe verwandt, daß manche Verse der spanischen Uebersetzung wörtlich so lauten, wie im italienischen Original. Aber in deutschen Accenten die Gluth des Südens wiedergeben, in die milde und gedankenvolle Sprache der Germanen die hinreißende Leidenschaft und die Einbildungskraft des Spaniers kleiden — das ist eine Aufgabe, die wir, wenn uns die Arbeiten von Schlegel, Gries und v. d. Malburg nicht vorlägen, für eine Unmöglichkeit halten würden.“

Literarische Anzeigen.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Duedlinburg ist neu erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Die Kunst, ein vorzügliches Gedächtniß zu erlangen, auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. (Ein für Jedermann nütliches Buch) von Dr. Gartenbach. 8. br. Preis 8 Ggr. oder 36 fr.

Galanthomme oder Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen, durch seine Sitten und elegantes Betragen die Gunst der Damen zu erwerben und sich mit ihnen durch Gesellschaftsspiele, Blumen-, Zeichen- und Farbensprache, wie auch durch Rätsel angenehm zu unterhalten. — (Ein für Herren sehr nütliches Buch.) Vom Professor C...r. brosch. 20 Ggr. 1 fl. 30 fr.

Die besten Hausarzneimittel gegen alle Krankheiten der Menschen, als: Husten, Schnupfen, Kopfschmerz, Magenbeschwerden, Scharlach, Rheumatismus u. s. w., nebst Dufelands Haus- und Reiseapothek. (Für Jedermann zur Anschaffung zu empfehlen.) 8. br. 12 Ggr. od. 54 Sr.

Schilderungen der Staats-, Bürger- und Naturverhältnisse der Vereinigten Staaten Nordamerikas und dem Nächstfolgenden beim Landen und Ankauf von Grundstücken. (Für Auswanderungslustige.) 9 Ggr. oder 40 1/2 fr.

Sammlung und Erklärung von (6000) fremden Wörtern, welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern oft vorkommen. 5te. verb. Auflage von J. Wiedmann. (Ein für Ungelehrte nütliches Buch.) 10 Ggr. oder 45 fr.

Akrosticha oder Kränze der Liebe und Freundschaft, am Frauen- und Männernamen gewunden. Eine Sammlung von 300 neuen Stammbuchversen, (wovon die Anfangsbuchstaben der Zeilen den Namen des geliebten Wesens, an das der Vers gerichtet ist, andeuten). Herausgegeben von Franziska Rosenbain. 8. br. 8 Ggr. od. 36 fr. Kreuzbauer'sche Buchhandlung in Karlsruhe.

Beschreibung

von der
Kunstmühle in Berg bei Stuttgart —
oder
belehrende bildliche Darstellungen der Maschinen und Einrichtungen derselben, von Maschinenbaumeister Grundler.

Die großen Vorzüge und Vortheile der sogenannten Kunstmühlen nach Art und Einrichtung der amerikanischen Getreidemühlen, deren Produkte vor den gewöhnlichen wesentlich besser, sich auch des allgemeinsten Beifalls und des ausgebreitetsten Absatzes erfreuen, haben der in Berg bei Stuttgart aus wohlwollender Sorgfalt für Beförderung des Gemeinwohls von der königl. württembergischen Regierung zum Muster erbauten Kunstmühle einen solchen Ruf verschafft, daß stets Nachfragen nach Zeichnungen und Rippen von derselben gemacht werden. In Folge dessen hat das königl. Ministerium zum Nutzen und Belehrung des Publikums das ganze Werk aufnehmen und auf Stein lithographiren lassen, das dann von der Georg Ebner'schen

Kunsthändlung in Stuttgart zur Veröffentlichung käuflich erworben wurde.

In diesem, unter Leitung der königl. Behörden gefertigten gemeinnützlichen Werke ist die Kunstmühle sowohl in ihrem Zusammenhange, als die Art und Weise der Vertheilung der Maschinen auf den beigegebenen sechs großen Plänen genau dargestellt; auch stehen der Beschreibung überall genaue Zeichnungen der Maschinen und einzelner Theile zur Seite, wie auch Andeutungen beigegeben sind, wie man gewöhnliche Mühlen verbessern und einzelne Theile hierzu von der Kunstmühle erborgt werden können.

Vorstehendes Werk ist einzusehen und für den Preis von fl. 2. 24 fr. zu haben in der G. Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe.

Bei Karl Erhard in Stuttgart sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, (in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Groos'schen Buchhandlungen):

Tafeln zur schnellen und sichern Berechnung der Zinsen aus 1 bis 20,000 Kapital, von 1 bis zu 365 Tagen, zu 3, 3 1/4, 3 1/2, 3 3/4, 4, 4 1/4, 4 1/2, 4 3/4, 5 und 6%, nach einer sehr einfachen und erleichternden Einrichtung für jede der in Deutschland und den angrenzenden Ländern geltenden Münzwährungen gleich brauchbar. Mit einer Zeittafel, auf welcher die zwischen zwei gegebenen Terminen liegende Zahl von Tagen augenblicklich gefunden werden kann. Von C. L. Kraft. 30 Bogen gr. 8. Preis in Kartonband 1 fl. 48 fr.

Die vorstehenden Tafeln gewähren, vermöge ihrer ganz besonders zweckmäßigen Einrichtung, alle Vortheile, welche man von Hülfsmitteln dieser Art erwartet, namentlich Leichtigkeit des Gebrauchs, Schnelligkeit der Ausrechnung, genaue und zuverlässige Resultate und Anwendung auf jede Münzsorte, in solchem Grade, wie sie schwerlich in einer andern der bis jetzt zu gleichem Zweck erschienenen vielen ähnlichen Berechnungen gefunden werden. Sie empfehlen sich daher gewiß schon auf den ersten Anblick Jedem, der öfter oder seltener in den Fall kommt, Zinsenausrechnungen zu machen, und sind dem Ungeübten, wie dem fertigen Rechner eine gleich willkommene Abkürzung und Erleichterung bei diesem mühsamen Geschäft.

Aus diesem Werke ist besonders abgedruckt und wird einzeln verkauft:

Unverwahrter Kalender für Zinsen- und jede Art Zeitberechnungen, nach der Jahreseintheilung zu 365 Tagen, woraus die zwischen zwei gegebenen Terminen liegende Zahl von Tagen augenblicklich gesehen werden kann. geb. 24 fr.

Subbad. (Ballanzeige.)

Der Unterzeichnete hat die Ehre, anzuzeigen, daß das hohe Geburtstagsfest Sr. Königlichen Hoheit, unsers allverehrten Großherzogs, am Dienstag, den 29. August, feierlich auf der Sub begann werden wird. Das Mittagsmahl fängt um 1 Uhr, der darauf folgende Ball um 4 Uhr an.

Joseph Schrieder,
Beständer des Subbades.

Karlsruhe. (Besuch.) Eine Herrschaft auf dem Lande sucht einen tüchtigen Kutscher, der gleich eintreten könnte. Wo? ist auf dem Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

Karlsruhe. (Dienst Antrag.) Für eine Obereinnehmer wird ein gewandter Gehülfe gesucht, welcher sogleich oder in einigen Monaten eintreten kann. Das Komtoir der Karlsruher Zeitung wird auf Verlangen nähere Auskunft darüber geben.

Buchen. (Dienst Antrag.) Bei der unterzeichneten Stelle kann ein Theilungskommissar entweder sogleich oder binnen einem Vierteljahre eintreten.

Buchen, den 14. August 1837.

Großh. badisches Amtskreisverordn.
Heinemann.

Vorberg. (Offene Stelle.) Bei der unterzeichneten Berechnung kommt die Stelle eines ersten Gehülfen, verbunden mit dem normativmäßigen Gehalt von 400 fl., binnen einem Vierteljahre in Erledigung.

Die zu Wiederbesetzung lusttragenden Kammerpraktikanten werden eingeladen, sich in Balde deßhalb hieher zu melden.

Vorberg, den 16. August 1837.

Großh. badische Obereinnehmeri.
Sigel, Dienstverweser.

Bekanntmachung.

Karlsruhe. Die Eröffnung der neuen Rheinüberfahrt von Knielingen nach Wörth — beginnt mit nächstem Donnerstag, den 24. d. M.; davon das Publikum hiermit in Kenntniß gesetzt und zugleich der Tarif publizirt wird, nach welchem die Ueberfahrtsgebühren an die Schiffleute von Knielingen zu entrichten ist.

I. Von Personen, Waaren und Thieren:

von 1 Person ohne oder mit $\frac{1}{2}$ Zentner Gepäd 4 kr.; von 1 Ztr. Waare oder Frucht 6 kr.; von einem Ochsen, Pferd oder Esel 10 kr.; von einer Kuh 8 kr.; von einem Rind 6 kr.; von einem Milchkalb oder Schwein 3 kr. per Stück; Hammel, Schaf, Geiße oder Milchschwein von 1 bis 25 Stück, pr. Stück 2 kr., von 25 bis 50 Stück, pr. Stück 1 $\frac{1}{2}$ kr., von 50 bis 100 Stück, pr. Stück 1 kr., und von jedem weiteren Stück $\frac{1}{2}$ kr. Dann von jedem Paar Hasen, Gänse, Hühner, Enten und Geflügel, wild oder zahm, in Körben oder auf Schubkarren transportirt, sind 2 kr. zu bezahlen.

II. Von Chaisen u. Kutschen, Fuhrwägen und Karren, geladen oder leer:

zu 2 Rädern mit 1 Pferd und 1 Führer	30 kr.
ditto " 2 " " 1 "	36 kr.
zu 4 Rädern " 1 " " 1 "	36 kr.
ditto " 2 " " 1 "	42 kr.

und für jedes weitere Pferd beim Fuhrwerke sind 12 kr. pr. Stück zu bezahlen. — Wird vom Wagen ab Frucht in's Schiff geladen, und das Gespann bleibt zurück, so müssen per Saß 6 kr., desgleichen auch bei Ausladung der Kaufmannswaaren und Wein pr. Ztr. 6 kr. bezahlt werden.

Wenn eine Ueberforderung oder gar eine grobe Behandlung (von Seiten der Schiffleute) bewiesen werden kann, so soll der Beständer der diesseitigen Rheinüberfahrt mit 5 bis 10 Rthln. bestraft werden.

Karlsruhe, den 19. August 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.
Herrmann.

Nr. 11, 138. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Gestern Abend verunglückte der unten beschriebene Christian Büchle während des Badens bei Darlanden im Rhein. Wir ersuchen sämtliche Behörden, wenn in ihrem Bezirk der Leichnam landen sollte, gefällig die ärztliche Besichtigung desselben vorzunehmen, und uns weitere Nachricht zugehen zu lassen.

Beschreibung des Verunglückten.

Alter: etwa 40 Jahre; Größe: 5' 4", ziemlich wohl beleibt;

blatternarbiges Gesicht; gesunde Zähne; braune Haare; kleinen Backenbart; spitze Nase; besondere Kennzeichen: Plattfüße.

Karlsruhe, den 21. August 1837.

Großh. badisches Landamt.

W. Brauer.

Nr. 17, 273. Offenburg. (Bekanntmachung.) Der Küfer- und Bierbrauergeselle Lorenz Weber von Sulzfeld hat, seiner Angabe nach, sein von dem königl. bayerischen Landgerichte Kissingen unterm 1. Juli 1836 aufgestelltes Wanderbuch auf der Straße von hier nach Achern verloren. Wir bringen dieses zur Kenntniß der betreffenden Behörden, um darauf Rücksicht zu nehmen, wenn etwa ein anderer sich dieses Wanderbuch zugeeignet haben sollte.

Offenburg, den 22. August 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Bausch.

Karlsruhe. (Fässer- und Faßlagerversteigerung.) Im Kaiser Alexander werden den 1. September d. J. 36 Stück weingrüne, im besten Stand erhaltene Fässer verschiedener Größe von $\frac{1}{2}$ — 5, und von 20 — 30 Dhm sammt Faßlager gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Bruchsal. (Pferdeversteigerung.) Freitag, den 1. September d. J., Morgens 8 Uhr, werden bei den Hengststallungen des Landesgestütes zu Karlsruhe 4 ausgemusterte Pferde öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Bruchsal, den 23. August 1837.

Großh. Landesgestütverrechnung.

M. Krauß, Rentmeister.

Lahr. (Versteigerung.) Montag, den 11. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird der Christoph Kuffchen Wittib dahier im Wege des Vollstreckungsverfahrens zu Eigenthum versteigert:

9 Ruten, die untere Hälfte einer zweistöckigen Hausälfte nebst Zugehörde an der Marktgasse, mit realem Schank- und Speisewirtschaftsrecht zum Ritter St. Georg, neben Handelsmann Karl Freu und Waisenrichter Eimer; was mit dem Bemerkten verkündet wird, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Lahr, den 8. August 1837.

Bürgermeisteramt.

Bucherer.

Baden. (Hausverkauf.) In der langen Straße dahier ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen, bestehend:

- 1) im untern Stock: in einem großen Laden, zu jedem Geschäft geeignet, einem großen Zimmer vornen und 2 Zimmern hinten hinaus, nebst Küche;
- 2) im weiten Stock: in einem Salon, nebst fünf andern geräumigen Zimmern und Küche;
- 3) im Dachstock: in drei bewohnbaren Zimmerchen, nebst drei besondern Speichern und einer Magdkammer; so wie
- 4) in einem Hintergebäude, worin 2 bewohnbare Zimmer, ein Magazin, Stallung zu 4 Pferden, 2 Remisen, 1 Holzklopp, 1 Hrustall, 1 Schweinstall und
- 5) hat das Haus drei große Keller und besondere Einfahrt.

Das Haus selbst liegt in der vortheilhaftesten und angenehmen Lage der Stadt.

Wegen des Kaufpreises und der näheren Bedingungen wolle man sich daher an das Komtoir der Karlsruher Zeitung wenden, das nähere Auskunft ertheilen wird.

Baden, den 15. August 1837.

Halsbach. (Versteigerung.) Die Erben der im Zell am Hammerbach verlebten Fraulein v. Mayerhoffen lassen am

Wittwoch, den 13. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

zu Oberkirch im Gasthause zum Bären öffentlich versteigern:

a. ihren eigenthümlichen, in der Gemarkung Detschbach gelegenen, 25 Morgen großen Wald — das Dornenwäldle genannt, —

b. die ihnen zugehörigen Korn- und Hafergülden, so wie Bodenzins in den Gemeinden Stadelhofen, Haslach, Ulm, Erslach, Hesselbach, Oberkirch und Reichen (Bezirksamts Oberkirch; ferner in den Gemeinden Windschlag und Bühl (Oberamts Offenburg).

Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie legale Vermögenszeugnisse beizubringen haben, und daß die Steigerungsbedingungen unmittelbar vor der Steigerung eröffnet werden.

Haslach im Kinzigthal, den 14. August 1837.

Stenmeister Fischer.

Stodach. (Versteigerung zurücknahme.) Da ich in die Apotheke unter der Hand verkauft habe, so wird hiermit die auf den 2. September d. J. ausgeschriebene Versteigerung zurückgenommen.

Stodach, den 12. August 1837.

Mösch, Apotheker.

Nr. 16,848. Offenburg. (Aufforderung.) Die Wittve des schon längst verstorbenen Schustermeisters, Joseph Muschler von hier, starb am 11. Februar d. J., und hinterließ als Erben ihrer Verlassenschaft die Kinder ihrer vollbürtigen Schwester, Anna Maria Zind, und ihre Halbschwester Johann, Michael und Elisabetha Zind, resp. deren Leibeserben. Von diesen hat Johann Zind eine Tochter, Namens Scholastika, hinterlassen, die vor mehr als 30 Jahren nach Ungarn ausgewandert sein soll.

Michael Zind dagegen, der im Jahre 1825 gestorben ist, hinterließ einen Sohn, Namens Matthias, welcher im Jahre 1817 mit seiner Ehefrau, Rosine, geb. Doll, und seinen Kindern das Großherzogthum verlassen, und sich seitdem unsät in Ungarn herumgetrieben haben soll. Ebenso soll die Elisabetha Zind schon vor 60 Jahren ausgewandert sein, ohne daß deren Aufenthalt bekannt geworden ist.

Die gedachten Matthias, Elisabeth und Scholastika Zind, oder deren Erben werden nunmehr aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten

bei der Theilungsbehörde zu melden, und ihre Ansprüche an die Verlassenschaft der Muschler'schen Wittve geltend zu machen, widrigenfalls dieselbe demjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Offenburg, den 17. August 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Bausch.

Adv. Kraft, Rechtspr.

Nr. 8,374 Baden. (Aufforderung.) Wilhelm Gayer, Zuckerfabrikant und Handelsmann aus Köln, welcher verschuldet ist, seinen Gläubigern d. hier um einen näherhaften Betrag geprellt zu haben, wird aufgefordert,

innen 6 Wochen

sich um so gewisser dahier zu stellen, als sonst das weitere Befehl die gegen ihn verfaßt werden würde.

Baden, den 13. August 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

v. Theobald.

Nr. 10,078. Neckarbischofsheim. (Gläubigeraufforderung.) Die Erben der Georg Hiltshart Jaisner'schen Eheleute von Hüffenhardt haben die Verlassenschaft nur unter der Vorbedingung des Erbverzeichnisses angetreten.

Es werden daher sämtliche Erbschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Forderungen an die Erbmasse

Freitag, den 1. September d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in Hüffenhardt vor dem Eh. l. u. g. Kommissar geltend zu machen,

widrigenfalls ihre Ansprüche ihnen nur auf demjenigen Erbtheil vorbehalten bleiben, welcher nach Befriedigung der visirten Gläubiger auf die Erben übergegangen ist.

Neckarbischofsheim, den 7. August 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Benig.

Nr. 7,976. Baden. (Entmündigung.) Der im Irrenhaus sich befindende Bürger Sebastian Schulz von Sandweier wird wegen Geisteszerrüttung entmündigt, und die Verwaltung seines Vermögens seiner Ehefrau, Barbara Peter, unter Mitwirkung des dortigen Bürger's Basil Peter, als vormundschastlicher Beistand, übertragen.

Baden, den 2. August 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

v. Theobald.

Nr. 14,071. Freiburg. (Entmündigung.) Die ledige volljährige Barbara Gaga von Yrden wird wegen Blödsinns hiermit für entmündigt erklärt, und ihr Jakob Merkle von dort als Vormund bestellt, was unter Bezug auf L. N. S. 509 bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 19. August 1837.

Großh. badisches Stadlamt.

Vogel.

Nr. 18,042. Lahr. (Entmündigung.) Dem Johann Fischer von Nonnenweier wurde Jakob Fischer von da als Rechtsbeistand im Sinne des L. N. S. 499 bestellt.

Lahr, den 8. Aug. 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Lang.

Nr. 16,021. Pforzheim. (Ediktalladung.) Johann Georg Mürkle von Weiskenstein, vor 28 Jahren als Schutter auf die Wanderschaft gegangen, wird, weil seither Kunde von demselben in die Heimath nicht eingegangen ist, vorgeladen,

in Jahresfrist zum Empfang seines in 227 fl. 48 kr. bestehenden Vermögens sich zu melden; sonst wird dasselbe den Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung überlassen werden.

Pforzheim, den 11. August 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Deimling.

Nr. 6,039. Schopfheim. (Vorsadung.) Anna Maria Pflüger von hier, seit 20 Jahren abwesend, deren Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit zur gesetzlichen Vornahme der Abtheilung über den Nachlaß ihrer Schwester, Katharina Magdalena Stauer, geborenen Pflüger, von welchem sie übrigens durch einen von ihr errichteten öffentlichen letzten Willen ausgeschlossen ist, mit Frist

von 3 Monaten

anher vorgeladen, bei Vermeidung, daß sonst die Erbschaft lediglich demjenigen zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Schopfheim, den 17. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Klein.

Stuttgart. (Aufforderung der Aktionäre der würtemb. Gesellschaft für Zuckerfabrikation zur zweiten Einzahlung.) In Gemäßheit der Statuten S. 42 fordert die unterzeichnete Direktion die Herren Aktionäre auf, die zweite Einzahlung mit 25 fl. pr. Aktie

auf den 1. September 1837

an den Herrn Bergathsdirektor Clemm in Stuttgart, Büchsenstraße No. 36, persönlich einzulösen.

Stuttgart, den 18. August 1837.

Die Direktion der würtemb. Gesellschaft für Zuckerfabrikation.